

18.2.2019: Bayerns Eine Welt-Minister Dr. Herrmann übernimmt Schirmherrschaft



Am 18. Februar 2019 traf sich Bayerns neuer "Eine Welt-Minister" Dr. Florian Herrmann mit dem Vorstand des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. und sagte die Schirmherrschaft zur bayernweiten "Handy-Aktion" zu. Der Vorstand des Eine Welt Netzwerk Bayern überreichte zudem einen fair gehandelten Fußball und bat um Unterstützung des Fairen Handels (Foto: Bayerische Staatskanzlei).

CSU-Minister hält an Verstaatlichung fest

In „Sonntagsreden“ wird das zivilgesellschaftliche Eine Welt-Engagement regelmäßig hochgelobt. Ebenso wird von partnerschaftlicher Zusammenarbeit zwischen Staat und Zivilgesellschaft gesprochen. Gleichzeitig gönnt sich das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) über seine staatliche Durchführungsorganisation Engagement Global weiterhin sechs dezentrale Außenstellen. Immer wieder sollen diese Außenstellen auch - staatliche - entwicklungspolitische Bildungsarbeit leisten. Die ebenfalls zu Engagement Global gehörende „Servicestelle Kommunen in der Einen Welt“ (SKEW) stärkt sinnvollerweise das Eine Welt-Engagement der Kommunen. Gleichzeitig fördert sie aber bereits in ihrer Konzeption die Vernetzung der zivilgesellschaftlichen Eine Welt-Gruppen durch „ManagerInnen für kommunale Entwicklungszusammenarbeit“ (sogenannte „KePol-ManagerInnen“). Es wäre viel sinnvoller, wenn sich diese KePol-ManagerInnen darauf konzentrieren würden, die Arbeit in der Verwaltung der Kommune „Eine Welt-verträglich“ zu gestalten (z.B. im Bereich der nachhaltigen öffentlichen Beschaffung oder beim Aufbau von kommunalen Partnerschaften). Für Vernetzung zivilgesellschaftlicher Gruppen ist die Zivilgesellschaft selbst zuständig bzw. hierfür entsprechend auszustatten. U.a. fördert das BMZ dies über das bundesweite "Eine Welt-PromotorInnenprogramm". Das, was Zivilgesellschaft selbst leisten kann, soll Zivilgesellschaft auch übernehmen (und nicht staatliche / kommunale Institutionen). Dies entspricht auch dem Subsidiaritätsprinzip. Warum macht sich das BMZ selbst Konkurrenz, fördert seit Jahren die Verstaatlichung der Eine Welt-Arbeit und ignoriert das Subsidiaritätsprinzip?

„fridays for future – Haben wir denn wirklich nichts gewusst?“

Längst ist die Klimaschutzbewegung „fridays for future“ in Bayern angekommen. Inspiriert von der jungen schwedischen Aktivistin Greta Thunberg nehmen auch bei uns immer mehr SchülerInnen an den „Schulstreiks für das Klima“ teil. Allzu oft wird ihr Engagement dabei von den so genannten „Erwachsenen“ auf das „Schuleschwänzen“ reduziert.

Dabei geht es hier um nicht weniger, als die Zukunft unseres Planeten. Eine ganze Generation hält uns den Spiegel vor und fragt: „Was habt Ihr bisher getan, die Klimaerwärmung mit all ihren Folgen zu verhindern?“

In Paris hat sich die Weltgemeinschaft dazu verpflichtet, die Klimaerwärmung auf deutlich unter 2°C zu begrenzen. Doch gut die Hälfte des Anstiegs haben wir laut Aussagen von Wissenschaftlern bereits erreicht. Schon heute sind die Auswirkungen dramatisch und betreffen die Menschen in den Ländern des Südens besonders hart.

Aber statt endlich wirksam zu handeln, streitet unsere Generation über Tempolimits auf Autobahnen. Und der so dringend nötige Kohleausstieg wird mit einem „Kohlekompromiss“, der vor allem die Schließung längst unrentabel gewordener Anlagen finanziert, ad absurdum geführt. Subventionen für die großen Energiekonzerne zu Lasten der SteuerzahlerInnen!

Auch eine wenig gemeinwohlverträgliche Landwirtschaftspolitik und eine weiterhin unglaubliche Rüstungsexportpolitik tragen nicht dazu bei, den Generationen nach uns einen lebenswerten Planeten zu hinterlassen. All dies übrigens auch Fluchtursachen. Doch statt diese Fluchtursachen zu bekämpfen, bekämpfen wir lieber die Geflüchteten – oder überlassen sie zumindest wissentlich ihrem Schicksal des Ertrinkens im Mittelmeer oder des Verdurstens in der Sahara.

Statt der jungen Generation das „Schuleschwänzen“ vorzuhalten, sollten wir lieber endlich selber unsere Hausaufgaben machen und die (politischen) Weichen stellen: für eine wirksame Bekämpfung des Klimawandels, für den Schutz der Weltmeere, für eine umweltverträgliche Landwirtschaft und für eine Friedenspolitik, die ihren Namen verdient. Wir werden den Generationen nach uns nicht sagen können, wir hätten von nichts gewusst!



GLOBALISIERUNG VON SOZIAL- UND UMWELTSTANDARDS

Kommunen in Bayern dürfen nachhaltig einkaufen!

Seit vielen Jahren setzt sich das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. für die Berücksichtigung von sozialen und ökologischen Kriterien in der öffentlichen Beschaffung ein. 2007 hatte der Bayerische Landtag als erster Landtag in Deutschland – auf Initiative des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. – einen Beschluss gegen ausbeuterische Kinderarbeit in der öffentlichen Beschaffung gefasst. 2009 bestätigte ein Mitglied des Bundeskabinetts (Heidemarie Wiecek-Zeul) schriftlich, dass dieser bayerische Landtagsbeschluss „wesentlich zur Reform des deutschen Vergaberechts, zur Berücksichtigung von sozialen und ökologischen Kriterien in der Vergabe, beigetragen hat“. Hintergrund: Damals blockierte der aus Bayern stammende Bundeswirtschaftsminister die entsprechende Vergabereform.

Nun dürfen auch die Kommunen in Bayern nach sozialen und umweltbezogenen Kriterien ausschreiben und einkaufen. Das Bayerische Innenministerium hat eine Bekanntmachung über die „Vergabe von Aufträgen im kommunalen Bereich“ am 27.2.2019 geändert (in Kraft seit 14.3.2019): http://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayVV_73_I_2325>true. Demnach können in der Leistungsbeschreibung neben Aspekten der Qualität auch soziale, innovative und umweltbezogene Merkmale gefordert werden. Diese können sich auch auf den Prozess oder die Methode zur Herstellung oder Erbringung der Leistung oder auf ein anderes Stadium im Lebenszyklus des Auftragsgegenstands einschließlich der Produktions- und Lieferkette beziehen. Bei der Ermittlung des wirtschaftlichsten Angebots können neben dem Preis und qualitativen Aspekten auch umweltbezogene und soziale Zuschlagskriterien verwendet werden. Die Bedingungen für die Ausführung des Auftrags können neben wirtschaftlichen und innovationsbezogenen Gesichtspunkten auch umweltbezogene, soziale und beschäftigungspolitische Belange umfassen.

Jetzt bleibt zu hoffen, dass der Bayerische Landtag sich endlich zu einer bayerischen „Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung“ durchringen kann. Diese soll Kommunen und öffentliche Institutionen entsprechend beraten und vor allem auch gute Beispiele verbreiten. Gleichzeitig sollen die bayerischen Ministerien und Behörden ihrer Vorbildfunktion gerecht werden und konsequent nach sozialen und ökologischen Kriterien einkaufen.

13. Runder Tisch Bayern: Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen

Alexander Fonari / Vivien Führ / Norbert Stamm (Hg.)

Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.

April 2019

Bezug (6,00 Euro zzgl. 2,00 Euro Versand; gegen Rechnung) über: Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., Weiße Gasse 3, 86150 Augsburg, info@eineweltnetzwerkbayern.de

Mit einem Grußwort von Markus Gruber (Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales)

Beiträge von: Johanna Kusch & Julia Otten (Germanwatch), Adele Kolos (Schöffel Sportbekleidung GmbH), Ulrike Andersson (Living Crafts GmbH & Co. KG), Susanne Jordan, Zsófia Tölgyi, Verena Kaiser (Nager IT), Charlotte Knull & Julia Gause (fairafic GmbH), Andrea Behm (Gemeinwohlökonomie), Jan Pehrke (Coalition gegen Bayer-Gefahren), Bernhard Seidenath (Mitglied des Bayerischen Landtags), Irene Knoke (Südwind-Institut), Jürgen Bergmann (Nürnberger Bündnis Fair Toys), Dorothee Holuba (Mission EineWelt), Henrike Purtik & Gerti Oswald (IHK München und Oberbayern), Uwe Kekeritz MdB (Mitglied des Deutschen Bundestages)

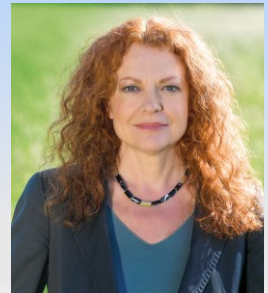


„Die Welt wäre um so vieles ärmer ohne Eine Welt Netzwerk Bayern e. V. – ich gratuliere sehr herzlich zum 20jährigen Bestehen!“

Maria Noichl, MdB

„Nur eine engagierte Zivilgesellschaft kann die Menschenrechte weltweit schützen. Die großartige und wertvolle Arbeit des Eine Welt Netzwerk Bayern zeigt, dass globale Gerechtigkeit bei uns zuhause anfängt und was wir alle dafür tun können. Von Herzen Dank dafür!“

Margarete Bause, MdB (WK München Ost),
Sprecherin für Menschenrechtspolitik, Grüne
Bundestagsfraktion



www.einewelt.bayern

Bayerische Eine Welt-Tage mit Fair Handels Messe Bayern

19. Juli 2019

Freitag, 13.30 - 19.00 Uhr

20. Juli 2019

Samstag, 10.00 - 17.00 Uhr

Kongress am Park, Augsburg



Die "Bayerischen Eine Welt-Tage" mit "Fair Handels Messe Bayern" sind der jährliche Treffpunkt der bayerischen Eine Welt-Akteure. Im "Kongress am Park" in Augsburg werden die neuesten Trends fair gehandelter Produkte präsentiert. Organisationen aus dem Eine Welt-Bereich informieren Sie im Bereich Bildung und Kampagnen. Erfahren Sie in den Infoshops und Diskussionsrunden mehr zu den aktuellen Themen aus den Bereichen Fairer Handel, Globales Lernen, Eine Welt-Partnerschaft.

Programm (Auszug):

- Messestände der Fair Handels-Organisationen
- Infostände von Eine Welt-Bildungskampagnen sowie Kampagnen- und Partnerschaftsorganisationen
- Infoshops und Diskussionsrunden zu aktuellen Eine Welt-Themen

Begegnungen mit PolitikerInnen und Gästen aus der Einen Welt

u.a. mit:

- **Claudia Roth MdB**, Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages
- Staatsminister **Dr. Florian Herrmann MdL**, Leiter der Bayerischen Staatskanzlei
- **Dr. Bärbel Kofler MdB**, Menschenrechtsbeauftragte der Bundesregierung
- **Uwe Kekeritz MdB**, entwicklungspolitischer Sprecher der Bundestagsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen
- **Eva-Maria Schreiber MdB**, Mitglied im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung des Deutschen Bundestages
- **Dr. Wolfgang Stefinger MdB**, Mitglied im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung des Deutschen Bundestages
- **Dr. Fabian Mehring MdL**, entwicklungspolitischer Sprecher der Freien Wähler-Landtagsfraktion
- **Hep Monatzeder MdL**, entwicklungspolitischer Sprecher der Landtagsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen
- **Dr. Simone Strohmayr MdL**, entwicklungspolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion

Für bio-regional-faire Verpflegung wird gesorgt. Der Eintritt ist frei!

Kontakt: Annegret Lueg, lueg@eineweltnetzwerkbayern.de



Weitere Informationen zu den „Bayerischen Eine Welt-Tagen“ 2019 unter

www.einewelt.bayern

Im Vorfeld der "Bayerischen Eine Welt-Tage":

19. Juli 2019, 11.00 bis ca. 13.30 Uhr: Fairtrade-Schools-Vernetzungstreffen in Bayern
in Kooperation mit TransFair e.V.

Eingeladen sind die Teams der Fairtrade-Schulen (ab 7. Klasse) sowie interessierte Schulen. Max. 10 TeilnehmerInnen pro Schule und max. 200 TeilnehmerInnen. Die Teilnahme unter 18 Jahren ist nur in Begleitung einer Aufsichtsperson möglich. **Anmeldung erforderlich!**
Weitere Infos und Programm: www.globaleslernen-bayern.de



19. Juli 2019, 11.00 bis ca. 13.30 Uhr: 14. „Runder Tisch Bayern: Kommunen und Eine Welt – Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung“: „Vernetzungstreffen Fairtrade-Towns in Bayern“

Das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. lädt in Kooperation mit Fairtrade-Deutschland zum 14. "Runden Tisch Bayern: Kommunen und Eine Welt - Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung" ein. Besonders angesprochen mit der Veranstaltung sind kommunale MitarbeiterInnen, BürgermeisterInnen, Fairtrade-Town-Steuerungsgruppen, Gemeinderäte / Stadträte sowie Interessierte. Gute Beispiele aus der Praxis werden weitergegeben.
Weitere Infos und Programm: www.eineweltnetzwerkbayern.de/fachtagung/



Mit der Fair Handels-Beratung möchte das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. vor allem die Weltläden und Aktionsgruppen in Bayern bei ihrer Weiterentwicklung unterstützen und insgesamt den Fairen Handel in Bayern stärken. Das Angebot umfasst u.a. Einzelberatungen von Weltläden und Aktionsgruppen, Fachvorträge zum Fairen Handel, Fortbildungen und Mitarbeiter-Innenschulungen für Weltläden und Aktionsgruppen, Betriebsvergleich mit wirtschaftlichen Kennzahlen über die Weltladen-Umfrage, Unterstützung und Begleitung bei Vernetzung und Veranstaltungen (z.B. Regionaltreffen).

Kontakt: Annegret Lueg, lueg@eineweltnetzwerkbayern.de

Weltladen-Regionaltreffen „Oberland“ in Weilheim

Am 15.03.2019 trafen sich die Weltläden im oberbayerischen „Oberland“, auf Einladung des Weltladens Weilheim und der Fair Handels-Beratung im Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.

Frau Monika Herbst von der Importorganisation Contigo präsentierte die fair hergestellten Lederprodukte der indischen Hersteller Artisan Well und Feather. Die WeltladenmitarbeiterInnen erfuhren an verschiedenen Ledermustern die aufwändige Lederverarbeitung, zudem wurde der hohe Wissensschatz der indischen Lederhandwerker anschaulich erklärt.

In einem zweiten Block diskutierten die anwesenden Weltläden mit dem Referenten Ingo Herbst die aktuellen Herausforderungen zur Glaubwürdigkeit im Fairen Handel und über die Hintergründe zum Austritt von Contigo aus der WFTO.



Eine-Welt-Laden Amberg in neuen Räumlichkeiten!



Seit dem 1. April 2019 ist der Eine-Welt-Laden Amberg in neuen Räumlichkeiten: Ziegelgasse 3. Das Team des Weltladens Amberg bewältigte die Planungen und Umzug in nur drei Monaten und eröffneten mit freudiger, kurzweiliger Trommel-musik und den Glückwünschen von Bürgermeister Martin Preuß. Das Ladenlokal verfügt über ausreichend Platz für Lebensmittel und Kunst-handwerk sowie eine gemütliche ALL-GENERATIONEN-Sitzecke und große Schaufenster zur Straße. Im Keller ist zudem noch ausreichend Platz für einen Versammlungs- und Bildungsraum. Der Eine-Welt-Laden Amberg wurde bzgl. des Umzuges von Fair Handels-Beraterin Annegret Lueg begleitet.



EINE WELT-KITA: FAIR UND GLOBAL



Eine Welt-Kita: fair und global

Am 05. April 2019 wurde die sechste Kita in Bayern als Eine Welt-Kita ausgezeichnet.

Die Fortbildungen in München und Augsburg im März und April wurden sehr gut von pädagogischen Fachkräften angenommen. Dieses Jahr wird es vier Austauschtreffen für pädagogische Fachkräfte und alle Interessierten geben. Im ersten Halbjahr finden die Austauschtreffen in Aschaffenburg (15. Mai) und Rosenheim (28. Mai) statt.

Am 5. April 2019 erhielt der „Kath. Kindergarten St. Bilhildis“ in Veitshöchheim die offizielle Auszeichnung als Eine Welt-Kita: fair und global.

Die Auszeichnungsfeier fand im Rahmen eines Fairen Frühstückes statt. Hierfür haben die Kinder mit dem Kita-Team selbst alles regional und fair eingekauft bzw. Produkte selbst hergestellt (z.B. Marmelade und Haferflocken). Zum Frühstück gab es regionales Obst und Gemüse, Wasserschutzbrot (Wasserschutzbrot bedeutet, dass weniger Dünger für das Getreide verwendet wird und somit das

Trinkwasser geschützt wird), Müsli und fairen Kaffee, Tee und Kakao. Zu Beginn der Feier sangen die Kinder das Lied „Wir sind Kinder Einer Welt“. Des Weiteren gab es eine kleine Ausstellung der kultursensiblen Ausstattung in der Einrichtung.

An der Feier haben auch Bürgermeister Jürgen Götz, der Klimaschutzbeauftragte Jan Speth und VertreterInnen der Steuerungsgruppe Fairtrade Stadt und des Elternbeirates teilgenommen.

Am 7. Mai 2019 findet die offizielle Auszeichnungsfeier der Integrativen Kindertagesstätte "Kunterbunt" in Alzenau statt.



Foto © Dieter Gürz

*„Wenn viele kleine Hände, an vielen kleinen Orten, viele kleine Dinge tun, können sie die Welt verändern“
(Afrikanisches Sprichwort)*

In der Einen Welt-Kita wird der Grundstein für einen verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen unserer Welt gelegt sowie gelernt, Interkulturalität wertzuschätzen und sich für Fairness und Gerechtigkeit einzusetzen - global wie regional.

Bei Interesse an Austauschtreffen oder Infoveranstaltungen in der Region sowie an einer persönlichen Beratung beim Bewerbungsprozess bzw. an einem Informationsgespräch, kontaktieren Sie die Projektkoordinatorin Caren Rehm (rehm@eineweltnetzwerkbayern.de).

Mehr Informationen zum Projekt sowie aktuelle Termine der Fortbildungen/Austauschtreffen und Materialien finden Sie unter: www.eineweltkita.de.

Das Projekt wird von einem Kooperationsbündnis begleitet. Hierzu gehören Trägerorganisationen von Kitas und Nichtregierungsorganisationen aus Bayern, die im Bereich Globalen Lernens tätig sind.



Kooperationspartner:



„Herzlichen Glückwunsch zu 20 Jahre Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.! Mein Dank gilt allen im Eine Welt-Netzwerk Engagierten, die sich mit ihrer wichtigen Arbeit darum kümmern, das Thema fairer Handel ins Bewusstsein der Menschen zu bringen.“
Dr. Bärbel Kofler, MdB (SPD), Fördermitglied im Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., Menschenrechtsbeauftragte der Bundesregierung



„Als zuständiger Eine Welt-Minister im Freistaat darf ich Ihnen ganz herzlich zum 20-jährigen Vereinsjubiläum gratulieren und mich im Namen der gesamten Bayerischen Staatsregierung für die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken.“
Dr. Florian Herrmann, MdL (CSU), Leiter der Staatskanzlei, Staatsminister für Bundes- und Europaangelegenheiten und Medien

EINE WELT-PROMOTORINNEN

Seit März/April 2019 sind vier neue/zusätzliche Eine Welt-RegionalpromotorInnen in Bayern tätig: Annika Waymann (Oberbayern Süd), Catharina Denk (Oberfranken Ost), Henriette Seydel (Nord-)Schwaben, Katharina Lang (Unterfranken). Wie die beiden weiteren RegionalpromotorInnen der Regionen Ostbayern II (Kirstin Wolf), sowie Oberbayern Süd-Ost (Viktoria Soder) werden sie die Eine Welt-Gruppen in den jeweiligen Regionen unterstützen. Bitte gehen auch Sie von sich aus auf „Ihre“ jeweiligen RegionalpromotorInnen zu. Gerne auch mit Wünschen / Aktionsvorschlägen. Weitere Informationen zu den Tätigkeitsfeldern der Bayerischen Eine Welt-PromotorInnen, sowie alle Kontaktdaten unter: www.eine-welt-promotoren-bayern.de

Oberfranken Ost: Catharina Denk



Mein Name ist Catharina Denk und ich bin 29 Jahre alt. Ich habe an der Universität Bayreuth Lehramt auf Gymnasium mit der Fächerkombination Geographie, Wirtschaftswissenschaften und Darstellendem Spiel studiert und im Jahr 2015 abgeschlossen. Im März 2019 legte ich erfolgreich meine Promotionsprüfung als Dr. rer. nat. ab. Während der letzten Jahre habe ich meine Schwerpunkte vor allem auf Globales Lernen, Bildung für nachhaltige Entwicklung und interkulturelles Lernen gelegt. Ich sammelte praktisches Wissen in den Tätigkeiten an der Universität Bayreuth als wissenschaftliche Mitarbeiterin (Qualitätsoffensive Lehrerbildung und Didaktik der Geographie) sowie als Lehrkraft und als Werkstudentin in einem Architektur- und Stadtplanungsbüro. Diese Erfahrungen möchte ich nutzen, um mich weiterzuentwickeln. Meine Stärken passen gut zu den Herausforderungen als Eine Welt-Regionalpromotorin für die Region Oberfranken Ost (Stadt und Landkreis Bayreuth, Stadt und Landkreis Hof, Landkreis Wunsiedel und Landkreis Tirschenreuth), die ich gerne einsetzen möchte.

Sie erreichen mich per Email unter catharina.denk@sidew.de oder im Büro (nach vorheriger Absprache) in der Werkstatt Solidarität in der Einen Welt e.V., Bergstr. 29, 95615 Marktrechwitz.



Unterfranken: Katharina Lang

Mein Name ist Katharina Lang und ich bin seit 1. März 2019 die Nachfolgerin von Shiloe Mokay-Rinke als Eine Welt-Regionalpromotorin für die Region Unterfranken. Ich bin 25 Jahre alt, komme aus Mittelfranken und habe an der Universität Leipzig B. Sc. Wirtschaftswissenschaften und B. A. Afrikanistik studiert. Während meines Studiums habe ich mich vor allem mit der Rolle afrikanischer Länder in der Weltwirtschaft auseinandergesetzt und mich für den faireren Handel engagiert. Nach meinem Studium habe ich in Tansania sowie Uganda gearbeitet und lebe nun seit November 2018 in Würzburg, wo ich außerdem in Teilzeit im Büro des Würzburger Partnerkaffees e.V. arbeite. Ich freue mich sehr, Ihre Arbeit und Ihre Ideen in Unterfranken mit meiner Tätigkeit unterstützen zu können. Angesiedelt bin ich beim Weltladen Würzburg, Plattnerstr. 14, 97070 Würzburg.

Sie erreichen mich Montag, Dienstag und Freitag unter der Telefonnummer 0176-43215219 oder per Mail an lang@eineweltnetzwerkbayern.de.



(Nord-)Schwaben: Henriette Seydel

Ich bin Henriette Seydel, als Eine Welt-Regionalpromotorin für (Nord-)Schwaben seit 01. März 2019 Nachfolgerin von Felizitas Smith. Meine Region umfasst die Städte Augsburg und Memmingen, sowie die Landkreise Augsburg, Aichach-Friedberg, Günzburg, Neu-Ulm, Dillingen, Donau-Ries und Unterallgäu. Die Kernbereiche meiner Arbeit sind: Vernetzung zwischen verschiedenen Akteuren wie NGOs, Eine Welt-Gruppen, Schulen oder anderen Bildungseinrichtungen; Unterstützung bei Projekten, Veranstaltungen und Kampagnen; sowie Information und Weiterbildung zu den Themen Globales Lernen, Fairer Handel, nachhaltige Beschaffung, Partnerschaftsarbeit und Freiwilligenarbeit. Ich bin 25 Jahre alt und habe zuletzt „Sozialwissenschaften: Konflikte in Politik und Gesellschaft“ (M.A.) an der Universität Augsburg studiert. Davor studierte ich in Passau „Europäische Ideen- und Kulturgeschichte“. Außerdem arbeitete ich acht Monate in Dänemark,

sowie drei Monate in Tansania. Während meines Studiums beschäftigte ich mich mit Fragestellungen rund um gesellschaftlich relevante Themen wie Rassismus, Sexismus, Feminismus, Entwicklungszusammenarbeit oder Tourismus. Außerdem arbeitete ich ehrenamtlich jahrelang in der Evangelischen Jugend mit, und zuletzt auch im Weltladen Augsburg und bei Augsburg Postkolonial. Jetzt freue ich mich auf die neuen Herausforderungen in meiner Arbeit als Eine Welt-Promotorin!

Sie erreichen mich persönlich montags bis mittwochs im Büro der Werkstatt Solidarische Welt e.V., Weiße Gasse 3, 86150 Augsburg, telefonisch unter 0821 37 261 oder per Email (montags bis freitags) an promotorin@werkstatt-solidarische-welt.de



Oberbayern Süd: Annika Waymann

Seit März 2019 habe ich die Nachfolge von Claudia Wiefel als Eine Welt-Promotorin für die Region Oberbayern Süd (Landkreise Bad Tölz-Wolfratshausen, Garmisch-Partenkirchen, Landsberg, Starnberg, Weilheim Schongau) angetreten. Ich kann kaum glauben, dass seitdem schon über ein Monat vergangen ist. Die Zeit verging wie im Flug. Als Eine Welt-Promotorin ist es meine Aufgabe, Akteure in der Eine Welt-Arbeit miteinander zu vernetzen, zu beraten und zu qualifizieren und auf diese Weise entwicklungspolitische Inlandsarbeit zu fördern. Mit Entwicklungspolitik und Entwicklungsökonomie habe ich mich bereits theoretisch während meines Bachelorstudiums der „Internationalen Wirtschaft und Entwicklung“ in Bayreuth auseinandergesetzt und praktisch während meines einjährigen entwicklungspolitischen Freiwilligendienstes in Uganda in 2009/10. Auch während meines Masterstudiums der Economics (Volkswirtschaftslehre), beschäftigte ich mich weiter mit so-

genannten „Entwicklungsländern“ und internationalen Wirtschaftsstrukturen. Meine Masterarbeit schrieb ich über die Auswirkungen der europäischen Agrarsubventionen auf Subsahara-Afrika aus historischer Sicht.

Neben dem Studium absolvierte ich Praktika bei Tagesspiegel, taz und dem Wirtschaftsmagazin enorm. 2016 begann ich mich dann aber in eine andere Richtung zu orientieren und leistete ein zweimonatiges Praktikum beim Eine Welt Netz NRW ab. Dort arbeitete ich an einer Kampagne mit dem Titel „Wertvoll Einkaufen – Deine Stadt Kann Fair“ mit. Nun möchte ich mich als Eine Welt-Regionalpromotorin weiter für einen gerechteren und zukunftsfähigen Planeten einsetzen, der auch noch für unsere Enkel lebenswert ist.

Sie erreichen mich persönlich montags bis mittwochs in meinem Büro bei der Indienhilfe Herrsching, Luitpoldstr. 20, 82211 Herrsching, telefonisch unter 08152-99 99 514 oder per Email: ew-promotor_in.obb.sued@indienhilfe-herrsching.de.

14. März 2019, Prien: Workshop "Globales Lernen"

Die Priener Initiative für Eine Welt e.V. lud am 14.3.2019 zusammen mit Eine Welt-Promotorin Viktoria Soder MultiplikatorInnen des Globalen Lernens sowie alle Interessierten zum Workshop "Indien erleben" ein. Bei der erfahrbaren Veranstaltungs-Reise mit BtE-Referentin Susann Neumann lernten die Teilnehmenden verschiedene Aspekte des Lebens und Alltags in Indien kennen und erkundeten, wie Indien den großen Herausforderungen der globalisierten Welt begegnet.

Kontakt: Viktoria Soder, soder@eineweltnetzwerkbayern.de



6. April 2019, Traunstein: Südostbayerisches Weltladen-Regionaltreffen

Das Regionaltreffen der südostbayerischen Weltläden fand dieses Jahr in Traunstein statt und wurde vom Team des Traunsteiner Weltladens in Zusammenarbeit mit der Eine Welt-Promotorin für die Region "Oberbayern Süd-Ost" organisiert. Nach dem Grußwort des Oberbürgermeisters der großen Kreisstadt, Herrn Christian Kegel, berichtete Frau Dr. Bärbel Kofler, Bundestagsabgeordnete und Beauftragte der Bundesregierung für Menschenrechtspolitik und Humanitäre Hilfe, über die aktuelle Menschenrechtslage in Indien, China und Ägypten. Am Nachmittag setzten sich die Teilnehmenden mit der Zukunft der Weltläden auseinander und erarbeiteten in einem Workshop, geleitet von Fair Handels-Beraterin Annegret Lueg, Visionen für das Jahr 2025.

Kontakt: Viktoria Soder, soder@eineweltnetzwerkbayern.de



9. April 2019, Augsburg: Partnerschaftstreffen

Alle sich in der Partnerschaftsarbeit engagierenden Vereine u. Gruppen aus (Nord-)Schwaben waren zum Partnerschaftstreffen am 9.4.2019 vom Orga-Team (bestehend aus Eine Welt-Promotorin Henriette Seydel, dem Partnerschaftsausschuss des evang. Dekanats Augsburg, der Abteilung Mission-Entwicklung-Frieden der Diözese Augsburg u. aktion hoffnung) nach Augsburg eingeladen. Neben Austausch u. Berichten der einzelnen Gruppen gab es einen inhaltlichen Input zum Thema "Bilder, Sprache, Stereotype" von Henriette Seydel. Anhang von einzelnen Bild- u. Wortbeispielen wurde diskutiert, welche Stereotype u. Vorurteile dahinterstecken u. wie man die Öffentlichkeitsarbeit von Partnerschaftsgruppen gestalten kann. Kontakt: Henriette Seydel, promotorin@werkstatt-solidarische-welt.de



11. April 2019, Mömlingen: Fairtrade-Town-Treffen für Unterfranken

Am 11.4.2019 fand das vierte Vernetzungstreffen für Fairtrade-Städte, -Gemeinden u. -Landkreise in der Region Unterfranken im Pfarrheim in Mömlingen statt. Die Teilnehmenden präsentierten gute Beispiele aus der Praxis und diskutierten künftige gemeinsame Aktionen rund um den Fairen Handel in Unterfranken sowie die nächsten Schritte hin zum Fairtrade-Bezirk Unterfranken. 22 Fairtrade-Landkreise und -Kommunen wurden durch die 43 TeilnehmerInnen vertreten.

Kontakt: Katharina Lang, lang@eineweltnetzwerkbayern.de



DEMNÄCHST:

10. Mai 2019, Bad Tölz: Vernetzungstreffen Fairtrade-Towns

Das nächste "Fairnetzungstreffen" für Steuerungsgruppen von Fairtrade-Städten in der Region Oberbayern-Süd findet am 10.5.2019 in Bad Tölz statt. Eingeladen sind alle Mitglieder der (angehenden) Fairtrade-Towns in der Region Oberbayern-Süd sowie die BürgermeisterInnen der jeweiligen Kommunen. Neben Raum für Austausch zwischen den Teilnehmenden, wird es einen Vortrag über "nachhaltige Beschaffung in der Kommune" von Vivien Führ (agado - Gesellschaft für nachhaltige Entwicklung) geben. Eine Welt-Regionalpromotorin Annika Waymann wird sich vorstellen und von ihrer Arbeit berichten. Bitte Anmeldung beachten!

Einladung zum Download: https://www.eineweltnetzwerkbayern.de/fileadmin/assets/Promotorinnen/Oberbayern-Sued/2019_Mai_10_-_Einladung_Fairtrade_Vernetzungstreffen_Obb_Sued.pdf

5. Juni 2019, Prien: Fortbildung "Globales Lernen" für GrundschullehrerInnen

Am 5.6. findet in der Franziska-Hager-Grundschule Prien ein Methodik- und Didaktik-Workshop zum Globalen Lernen in der Praxis statt. Zielgruppen sind GrundschullehrerInnen und MultiplikatorInnen.

Nähere Infos bei Viktoria Soder, soder@eineweltnetzwerkbayern.de

2. Juli 2019, Landkreis Mühldorf: Partnerschaftstreffen

Partnerschaftstreffen am 2.7.2019, 18.00 Uhr, im Landkreis Mühldorf. Mit Adelheid Kückelhaus (ehemals Misereor): "Glückliche Gesichter oder ein Fass ohne Boden?". Evaluierungen in Projekten der kirchlichen Entwicklungszusammenarbeit. Am Beispiel von Partnerprojekten Misereor/KZE im Bereich der ländlichen Entwicklung. Weitere Infos bei Eine Welt-Promotorin Kirstin Wolf, wolf@eineweltnetzwerkbayern.de

16. Juli 2019, Rannasee: Jugendzeltorf

Jugendzeltorf am Rannasee im Bayerischen Wald. Tag des Globalen Lernens für SchülerInnen aus dem Landkreis Passau. Weitere Infos bei Eine Welt-Promotorin Kirstin Wolf, wolf@eineweltnetzwerkbayern.de

Weitere Informationen unter www.eine-welt-promotoren-bayern.de



„Die besten Glückwünsche, meinen Respekt und hohe Anerkennung zum 20-jährigen Jubiläum! Im Eine Welt Netzwerk Bayern engagieren sich großartige Frauen und Männer beispielhaft für fairen Handel sowie Partnerschaftsarbeit und schaffen mit gezielten Bildungsangeboten mehr Bewusstsein für eine gerechtere globale

Welt. Herzlichen Dank dafür!“

Hermann Imhof, MdL a.D. (Fördermitglied des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. und langjähriger entwicklungspolitischer Sprecher der CSU Fraktion im Bayerischen Landtag)

Portal Bayern-Eine Welt

Die Welt beginnt vor Ihrer Haustüre: Viele Nichtregierungsorganisationen, Schulen, Hochschulen, Kommunen und Kirchengemeinden in Bayern haben Partnerschaften mit sogenannten "Entwicklungsländern". Die Internetseite www.bayern-einewelt.de bietet einen Überblick, wer mit wem zusammenarbeitet und welche Verbindungen zwischen Bayern und der Welt bestehen. Die Seite will Aktivitäten der Nichtregierungsorganisationen, Schulen, Universitäten, Kommunen und Kirchengemeinden dokumentieren, zum Austausch von Erfahrungen einladen und Kontakte herstellen zwischen denen, die eine Partnerschaft bereits umgesetzt haben und denen, die eine Partnerschaft planen. www.bayern-einewelt.de



BILDUNG TRIFFT ENTWICKLUNG



Bildung trifft
Entwicklung

Was glaubst Du denn?

Unter diesem Titel bietet „Bildung trifft Entwicklung“ eine Reihe von Veranstaltungen zu interreligiöser Kompetenz an

Respekt ist immer ganz oben, an Liebe scheiden sich die Geister, Glaube oder Geld tauchen nur in einzelnen Gruppen auf. Das ist das Ergebnis der bisher mit jungen Leuten durchgeführten Werterankings im Rahmen des neuen Angebots von „Bildung trifft Entwicklung“ (BtE). „Was glaubst Du denn“ ist der Titel einer Veranstaltungsreihe, die sich mit dem Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Religionen oder Wertvorstellungen beschäftigt. In dieser Zeit aufgeheizter Debatten, in denen ein ‚Kampf der Kulturen‘ oft als unvermeidlich dargestellt wird, will BtE Raum schaffen für die Beschäftigung mit eigenen und anderen Wertesystemen.

Der Blick nach außen erweitert den Horizont und zeigt, wie anderswo Menschen ihren Glauben leben. An Beispielen aus Ecuador, Kenia oder Äthiopien erfahren die TeilnehmerInnen welche Rolle der Glaube in anderen Ländern spielt und wie das Zusammenleben verschiedener Religionen funktioniert. Ein besonders beeindruckendes Beispiel gibt die äthiopische Stadt Harar, die als City of Peace von der UNESCO geehrt wurde. Darüber hinaus erarbeiten sich die TeilnehmerInnen spielerisch Grundkenntnisse der drei Monotheistischen Religionen. Diese Übung verläuft besonders interessant, wenn z.B. Muslime und Christen anwesend sind und sich gegenseitig die Bausteine ihrer Religionen erläutern.

Bei dem Blick nach innen werden die eigenen Werte thematisiert. Die Teilnehmer überlegen für sich: wo spielt Religion eine Rolle in meinem Leben? Und erarbeiten gemeinsam ein Ranking der ihnen wichtigsten Werte. Dabei zeigt sich, wie schwer es ist selbst in relativ homogenen Gruppen auf einen gemeinsamen Nenner zu kommen. Da wird diskutiert: Was ist wichtiger: Liebe oder Loyalität? Oder beinhaltet das eine das andere? Und was ist das überhaupt? Sind Ehrlichkeit und Vertrauen besonders wichtig oder der Zusammenhalt in der Familie?

Die ReferentInnen des Programms „Bildung trifft Entwicklung“ sind selbst Wanderer zwischen den Welten: sie haben mindestens ein ganzes Jahr - oft mehr- in Ländern Afrikas, Asiens oder Lateinamerika gelebt und gearbeitet. Dadurch kennen sie, wovon sie erzählen, können von Begegnungen mit interessanten Menschen und berührenden Gesprächen erzählen. Oder sie bringen Migrationserfahrung in die andere Richtung mit und lernen Deutschland mit dem Blick von außen kennen. Seine Flucht- und Integrationserfahrungen schildert hochspannend ein junger Syrer. Die TeilnehmerInnen halten dabei den Atem an und lachen schließlich erleichtert bei der humorvollen Schilderung der alltäglichen Missverständnisse im nicht ganz einfachen Prozess des Ankommens.

Für Ihre Bildungsveranstaltung suchen Sie erfahrene ReferentInnen?

„Bildung trifft Entwicklung“ (BtE) vermittelt BildungsreferentInnen gegen einen geringen Kostenbeitrag. Alle BtE ReferentInnen lebten mindestens ein Jahr im Globalen Süden. Sie sind qualifiziert in Themen und Methoden des Globalen Lernens und persönlich engagiert; die Veranstaltungen gestalten sie interaktiv, teilnehmer- und handlungsorientiert. Einfach anrufen: 0821 – 650 729 36 oder E-Mail senden an bte@eineweltnetzwerkbayern.de

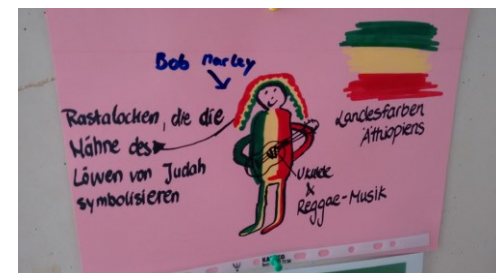
Sie wollen selbst als Bildungsreferentin aktiv werden und Ihre Erfahrungen aus dem Globalen Süden teilen? Für mehr Informationen rufen Sie einfach an oder senden eine E-Mail an: giese@eineweltnetzwerkbayern.de



Ein Beispiel für Werterankings von fünf Kleingruppen (Jahrgangsstufe 9)



Konzentrierte Gruppenarbeiten zum Zusammenleben der Religionen in Äthiopien



Teil der Ergebnisdarstellung d. Gruppenarbeit



Bilder aus dem Leben vor dem Krieg in Syrien

AUS DEN EINE WELT-STATIONEN



Bildung für nachhaltige Entwicklung: (Vertiefungs-) Fach Zukunft

Begonnen hat es mit Einladungen, Vorträge z.B. über faire Schokolade in Schulklassen zu halten. Da dies nach Meinung des Autors nicht genügt, wurde vor zwei Jahren das Ziel angestrebt, regelmäßig in den Klassen zu sein, um ein kontinuierlich hohes Aufmerksamkeitsniveau für das globale Lernen in den Schulen zu erzeugen. Aktuell sind 13 MultiplikatorInnen in den Schulen Ambergs und Umgebung unterwegs (2018 mit über 1.100 Schulstunden), um das Bewusstsein für die globale ökologische und soziale Schieflage zu schärfen.

Das Rezept? Eine Win-Win-Situation schaffen, die alle Türen öffnet: ein Schulleiter fragte, ob wir die Inhalte der Bildung für nachhaltige Entwicklung zur Vertiefung des Curriculums nicht auch in Fehlstunden halten könnten: prägnant ausgedrückt, einführen des informellen Schulfachs Zukunft; einige Schulen haben es bereits in ihr Schulprofil aufgenommen. Die Suche nach zeitlich flexiblen, entsprechend orientierten Menschen, deren fachliche und pädagogische Qualifikation, das Einholen von Fördermitteln, um die Honorare zu zahlen und eine kleine Organisation ließ in kurzer Zeit im Eine Welt Laden Amberg eine „Zukunftsakademie – Lernen global“ entstehen. Die Schulleiter, das Schulamt und die Stadt Amberg boten auf einer konstituierenden Sitzung ihre volle Unterstützung an. Ein Bildungsserver versorgt mit Unterrichtseinheiten und Informationen, regelmäßige Fortbildungen – aktuell mit den Themen der SDGs – sorgen für die Sachkenntnis.

Es wurde ein Nerv getroffen: durch Mundpropaganda steigt die Zahl der MultiplikatorInnen und die Zahl der interessierten Schulen, auch über die Grenzen Ambergs hinaus. In Erlangen wächst ein Ableger und Schulen in der Oberpfalz bitten um Termine.

Bei den SchülerInnen ist ein starkes Interesse am globalen Geschehen zu beobachten, auch sichtbar in „Fridays For Future“. Als Bonbon gibt es jährliche Fahrten ins BMZ nach Berlin, um z.B. mit Günther Nooke über den Marshallplan mit Afrika zu diskutieren (Bild rechts). Ein Zukunftskongress 2018 mit über 1.500 Schülern und 144 Workshops sorgte für weitere Multiplikation des Bewusstseins für ein nachhaltiges Verhalten. Und die Frage nach den Ursachen für das in der Hauptsache nicht nachhaltige globale Verhalten rückt in den Vordergrund: nicht alleine die Symptombehandlung der globalen Entwicklung, sondern die Erkundung der Gründe, auch - oder vielleicht sogar in der Hauptsache in uns - ist eine entscheidende Aufgabe.



Es gilt, Mut zu machen, sich von der vermeintlichen Ohnmacht zu befreien, um mit massiver Opposition ein neues Gleichgewicht zwischen mächtigen Individualinteressen und dem Gemeinwohl herzustellen, so von Weizsäcker in seinem Buch „Wir sind dran“. Daraus folgend sind einige der wesentlichen Kompetenzen des globalen Lernens, auch wenn es unbequem und manchmal schmerzhaft ist: das eigene, eurozentrische Weltbild in Frage zu stellen und die Perspektive zu wechseln, Widersprüche und Komplexität auszuhalten, Manipulationen durch mächtige Interessen zu erkennen. Getragen wird diese Einstellung auch von Bundesminister Müller (Bild links), der sagt, dass Hunger Mord sei, und von Papst Franziskus der sagt, dass diese Wirtschaft tötet.

Eine Wirkung von acht Jahren globalen Lernens im Erasmus-Gymnasium zeigte sich darin, dass eine anonyme Umfrage in einem W-Seminar mit dem Thema „globaler Wandel“ zeigte, für manche überraschend, das 3/4 der SchülerInnen von dem eigenen Einfluss auf die globale Entwicklung überzeugt sind und aktiv werden wollen. Öffentliche Auftritte (Hochschule Amberg mit Hannes Jaenicke zum Thema Textilproduktion, Bild), Gespräche mit

Minister Müller, einen Brief mit Unterschriftensammlung an der OB der Stadt, in dem gefordert wird, dass nur fair produzierte Grabsteine verwendet werden dürfen sind Beispiele hierfür.



Nur im richtigen Moment kann eine Idee zünden. Wenn Sie den Moment für gekommen halten: anfragen und mitmachen, EineWeltStation.Amberg@email.de oder einfach anrufen: Dr. Helmut Kollhoff 0172 81 27 468



Diesen Rundbrief bitte gerne weiter geben!

Für eine Aufnahme in den Verteiler mail an: info@eineweltnetzwerkbayern.de

Das Entwicklungspolitische Schulaustauschprogramm (ENSA) und das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. laden ein:
„Globale Zusammenhänge erfahrbar machen – Schulpartnerschaften als Lernfeld für Globales Lernen / BNE“
 Freitag, 17. Mai 2019, 14:30 - 17:45 Uhr, EineWeltHaus München e.V. (www.eineweltthaus.de) Schwanthalerstr. 80

Die Veranstaltung richtet sich an Lehrkräfte, Schulleitungen und Schülerinnen und Schüler sämtlicher weiterführender Schulformen sowie an Vertreterinnen und Vertreter von NROs, die am Thema Süd-Nord-Schulpartnerschaft interessiert sind. Vereine, die mit Schulen kooperieren, spielen im ENSA-Programm eine zentrale Rolle. Sie begleiten die Schulen inhaltlich und organisatorisch in der Umsetzung der Partnerschaft und sichern die Qualität und Langfristigkeit von Schulpartnerschaften.

Aus dem Programm:

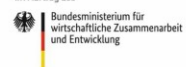
- Das Schulpartnerschaftsmodell nach dem „ENSA-Prinzip“: Partnerschaftlichkeit, Partizipation und Inklusion
- Themen und Aktivitäten des Globalen Lernens / BNE in Süd-Nord-Schulpartnerschaften
- Schritte zu einer gelungenen Schulpartnerschaft sowie deren Verankerung
- Vorstellung eines ENSA-„best practice“-Projekts
- Austausch und individuelle Fragen



mit ihrem Angebot



Im Auftrag des



Der zweite Teil der Veranstaltung widmet sich der Beratung bereits aktiver Schulpartnerschaftsakteure:

- Das ENSA-Fördermodell (Finanzierung und pädagogische Begleitung)
- Globales Lernen in Bayern / „Bildung trifft Entwicklung“ – Hilfen für interessierte Schulen
- Antragstellung

Anmeldung bis 10. Mai 2019 per E-Mail unter info@eineweltnetzwerkbayern.de an.

Um die Veranstaltung besser planen zu können, wird gebeten, in der Anmeldung kurz den Erfahrungs-/Kenntnisstand zum Thema Schulpartnerschaft mitzuteilen.

BERICHTE AUS DEN MITGLIEDSGRUPPEN

FairFasching in Petershausen

Inspiziert von der Kölner Aktion „Faire Kamelle im Karneval“ nahm der FairKaufladen zum ersten Mal beim traditionellen Petershausener Faschingsumzug teil.

Anders als im Kölner Karneval wurden die Süßigkeiten aber nicht geworfen, sondern von großen „lebenden“ fairen Produkten unter den staunenden Zuschauern verteilt. Mit dabei waren eine Packung Petershausener Kaffee, Bananen, ein Bonbon, eine Teekanne mit Beutel und eine Tafel Schokolade. In einem Handkarren mit dem Schild der Fairtrade Gemeinde Petershausen wurden eine Kiste Banafair-Bananen, kiloweise Gepa-Bonbons, Sesamriegel, kleine Schokolädchen von Transfair und viele Teebeutel mitgeführt und den Erwachsenen und Kindern persönlich in die Hand gegeben.



Mit ihren einfachen (und zugleich tiefsinnigen ...) Reimen wie „Power to the Kaffeebauer“ oder „Assam, Ceylon und Darjeeling - Fairer Tee macht gutes Feeling“- etliche auch im bayerischen Dialekt- wurde die Gruppe zusätzlich per Mikrofon an einem zentralen Platz angekündigt. Selten konnte das Thema Fairer Handel und die Fairtrade Gemeinde Petershausen in so kurzer Zeit so vielen Petershausener Bürgern im wahrsten Sinne des Wortes nahegebracht werden.

Im Münchner Merkur wurde die Aktion mit einem Satz unter der Rubrik „gesellschaftskritische und politische Motti“ erwähnt: „Die Damen von der Fair-Trade-Gemeinde-Gruppe hatten sich als Schokolade, Bananen und Kaffeepackungen verkleidet und riefen die Petershauer dazu auf, künftig fair gehandelte Waren zu kaufen.“

Dass sie dies dann auch wirklich machten, zeigte die Tatsache, dass innerhalb der nächsten Woche Kunden in den Laden kamen, mit einem leeren Teebeutel winkend und der Bemerkung: „Den möchte ich haben!“

Für uns ist schon jetzt klar: Nächstes Jahr sind wir wieder dabei, mit einer längeren Vorbereitungszeit, wesentlich auffälliger und mit noch mehr fairen Produkten. Denn auch beim Faschingszug soll sich bemerkbar machen: Der Faire Handel in Petershausen wächst!

Mehr Informationen und Fotos zu der Aktion unter <http://fairkaufladen.de/petershausener-fair-ladies-machen-mit-beim-faschingsumzug/>

WIL – Water ist Light – Eine Wasserturbine zur Stromerzeugung

Verfügbarkeit von Strom ist eine Basis zur Verbesserung der Lebensbedingungen in Ländern des Globalen Südens. Doch nicht die Installation komplexer Anlagen, sondern die Wissensvermittlung und Unterstützung zum Bau, Betrieb, Installation und Wartung von dezentralen Anlagen ermöglichen eine nachhaltige Entwicklung.

Der Verein GREEN STEP e.V. engagiert sich seit 2007 in der Nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit mit dem Fokus auf Erneuerbare Energien. In der Zusammenarbeit mit der Regionalgruppe der Ingenieure ohne Grenzen und der OTH Regensburg ist die „WIL“ (Water is Light), eine kleine Wasserturbine zur Stromerzeugung entstanden. Die WIL wird in Flussläufen zur Gewinnung von Strom verwendet. Die Wasserturbine besteht aus Standardmaterialien wie beispielsweise Muttern, Gewindestangen und Rundprofilblechen. Zusätzlich ist die Konstruktion einfach gehalten und in Handwerksbetrieben fertigbar. In Kamerun haben wir bereits einen Projektpartner mit dem wir die ersten Wasserturbinen in Betrieb nehmen konnten und erste Schulungen zum Bau, Betrieb, Installation und der Wartung durchgeführt haben. Ein einheimisches Projektteam nimmt Turbinen in Betrieb und kümmert sich um deren Wartung. Dadurch wird eine unabhängige Stromversorgung in ländlichen Gebieten bereitgestellt.



Nach erfolgreichem Einsatz in Pilotprojekten in Kamerun suchen wir nun neue Einsatzfelder für unser Open Source Entwicklung. Wir bevorzugen eine Kooperation mit Partnerorganisationen, die schon lange mit Berufsschulen oder Handwerksbetriebe zusammenarbeiten. Das ehrenamtliche Team von GREEN STEP bietet neben Schulungen im Bau, Betrieb, Installation und Wartung der Wasserturbine auch einen langfristigen TechniksUPPORT.

Weitere Infos und Kriterien zu einem erfolgreichen Einsatz finden sich auf der Homepage von Green Step: <https://www.green-step.org/projekte/water-is-light-wil>



AFRIKAHILFE SCHONDORF bringt medizintechnische Ausstattung aus Weilheim nach Tansania

Für eine kleine kommunale Geburtshilfe- und Kinderklinik in den Livingstone-Mountains von Tansania wurde Ende März erfolgreich eine wichtige Ausstattungs-Unterstützung auf den Weg gebracht: Als Sachspende aus Beständen der Fa. The Dox GbR Medical Consulting TV/Film von Dr. med. Pablo Hagemeyer in Weilheim/Obb. zur Verfügung gestellt, konnten am Samstag, 30. März, in Ismaning bei München drei wertvolle fast neue Geräte in einen Seecontainer mit Hilfsgütern des Evangelischen Dekanats München verladen werden. Nach Rekonditionierung in einer Fachwerkstatt wurden ein Inkubator, eine Operations- und Geburtshilfe-Liege und ein moderner OP-Scheinwerfer auf Stativ sorgfältig stoßgeschützt in Holzkisten verpackt. Beim Verstauen der insgesamt 70 Kubikmeter Hilfsgüter aus den Münchner Kirchengemeinden für Partnerdörfer in Tansania bewährten sich wieder einmal bestens die starken jungen Männer vom Burschenverein Ismaning. In Tansania übernimmt dann - voraussichtlich Ende Mai - ein Partnerverein der AFRIKAHILFE SCHONDORF die Abholung vom Entladeort des Seecontainers und die Installation der medizintechnischen Geräte.

Schon seit Beginn des Jahres wird die von der Dorfbevölkerung in Selbsthilfe als Rohbau errichtete Gesundheitsstation mit Spendenmitteln aus der Ammersee-Gegend u.a. vom "Förderkreis Eine Welt" in Windach ausgebaut: derzeit wird die Sanitäreinrichtung installiert und mit gerade fertiggestelltem Stromnetz-Anschluss kann auch die Elektroanlage montiert werden.

Der Gesamtwert der für diese kleine Klinik verschickten Geräte liegt bei 11.100 € zuzüglich Verpackungskosten. Wenn alles gut geht, kann Ludwig Gernhardt, der Vorsitzende der Afrikahilfe Schondorf, am 8. Juni mit einer kleinen Delegation bei der Einweihung der Station vor Ort selbst dabei sein. Anlässlich seiner 27. Projektreise in dieses ostafrikanische Land möchte er jedenfalls diesen Ort wieder besuchen, um sich von der Fertigstellung dieses Projektes überzeugen zu können und für die vielen privaten Spender Fotos mitzubringen.

L. Gernhardt

Termine und Veranstaltungen im und mit dem Fair Handelshaus Amperpettenbach:

11. Mai 2019, München-Feldmoching: Fair-Handels-Treffen „Wo sind die Schokoladenseiten? Wertschöpfungsketten im Fairen Handel am Beispiel Schokolade“ in Kooperation mit dem federführenden Veranstalter Diözesanrat München und Freising

28. Mai 2019, Amperpettenbach: Hausmesse zum Thema Yoga mit Baghi und Nepalaya
Lassen sie sich überraschen mit Produkten wie Kleidung, Tücher, Matten, Kissen, Klangschalen, Yoga-CDs, Räucherwaren, vegane Kosmetik, ayurvedische Tees und Kräuter sowie vegane Lebensmittel. Begleitend gibt es Fachvorträge der Aussteller. Anmeldung bis 24. Mai unter info@fairbayern.de

6. Juni 2019, Eine Welt Haus München: Seminartag „Anders statt mehr“ im in Kooperation mit dem Weltladen-Dachverband, dem Nord Süd Forum München e.V., dem Weltladen Freising und BAGS e.V.

Infos: www.fairbayern.de



FÖRDERMITGLIEDER DES EINE WELT NETZWERK BAYERN E.V.

Für ein Europa der Menschenrechte

Von Margarete Bause MdB, Sprecherin für Menschenrechtspolitik und humanitäre Hilfe, Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen

Der Europäische „Hotspot“ Moria auf der griechischen Mittelmeerinsel Lesbos: Menschenrechtsorganisationen berichten seit Monaten über katastrophale Zustände, Krankheiten, Fäkalien, Gewalt, Verzweiflung. Die Situation der derzeit dort lebenden etwa 5000 Menschen, ein Drittel davon Kinder, ist erschütternd. Und sie ist eine Schande für Europa.

Internierungslager Tripolis, Libyen: Folter, Vergewaltigungen, schwerste Misshandlungen, Menschenhandel sind dort an der Tagesordnung. Die EU unterstützt die libysche Küstenwache, um Menschen, die dieser Hölle übers Mittelmeer entkommen wollen, abzufangen und zurück in eben diese Lager zu bringen. Der Begriff „Küstenwache“ ist ein Hohn, weil deren Angehörige jenseits rechtsstaatlicher Regeln und menschenrechtlicher Standards operieren. Angesichts der aktuellen Kämpfe und der Bedrohung der Zivilbevölkerung - wo bleibt die gemeinsame, glaubhafte Initiative der EU für eine Friedenslösung in Libyen?

Mittelmeer vor Malta, Anfang Januar: Die „Sea-Watch 3“ darf mit schwerkranken Menschen an Bord tagelang nicht in den Hafen einlaufen. Die EU findet keinen Verteilmechanismus und überlässt die Seenotrettung ehrenamtlich Tätigen. Dafür werden die zivilen SeenotretterInnen kriminalisiert und als Schleuser denunziert. Italiens Innenminister Matteo Salvini verwehrt Schiffen von Seenotrettungsorganisationen regelmäßig das Anlegen in Italiens Häfen, Anfang April noch verbunden mit dem zynischen Tweet, die deutsche „Sea Eye“ könne ja nach Hamburg fahren.

All das passiert derzeit in der EU. Und dabei ist das klare Bekenntnis zur Förderung und zum Schutz von Menschenrechten eine der zentralen Grundlagen der Europäischen Union. In Art. 2 des Lissabon-Vertrages bekennt sie sich zur Achtung der Menschenwürde, Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit und zur Wahrung der Menschenrechte. Die EU-Grundrechtecharta verbietet Folter und Zwangsarbeit, proklamiert Meinungs- und Religionsfreiheit, stärkt das Asylrecht und fordert Schutz bei Abschiebung, Ausweisung und Auslieferung.

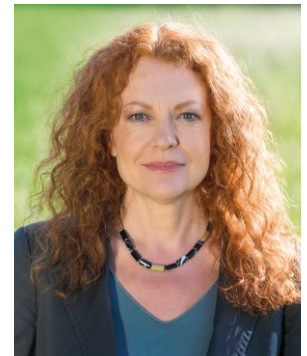
Das einzigartige Friedensprojekt Europa wird keineswegs nur von außen – aus Peking, Moskau oder von Donald Trump in Washington – bedrängt. Nationalismus, Abschottung, Unterdrückung von Freiheit und Minderheiten, die Aushöhlung des Rechts nehmen auch in der EU zu. In Ungarn wird die Zivilgesellschaft drangsaliert und Schutzsuchenden Nahrung vorenthalten, in Polen die Justiz entmachtet. In der Slowakei und in Malta wurden ReporterInnen ermordet, weil ihre Recherchen schmutzigen Alli-

anzen von Regierenden und Verbrechern zu nahe kamen. Österreichs Innenminister tönte kürzlich, das Recht habe der Politik zu folgen und nicht umgekehrt. Für Deutschland prangerte unlängst das Deutsche Institut für Menschenrechte unter anderem schwere Ausbeutung von Arbeitsmigranten sowie massive Rüstungsexporte in Konflikt- und Kriegsregionen an.

Andererseits gibt es auch Signale der Hoffnung: Ende Februar verurteilte der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte Frankreich wegen der unmenschlichen Behandlung eines Flüchtlingskindes im Elendslager „Dschungel von Calais“. Die französischen Behörden seien ihrer Pflicht, den afghanischen Jungen zu schützen, nicht nachgekommen und hätten seine Menschenrechte verletzt. In Mailand demonstrieren Hunderttausende gegen Rassismus und die „Politik der Angst“. Ungarn erlebt die größten Proteste der vergangenen Jahre unter dem Symbol der Europa-Fahne. In der Slowakei wurde Ende März die Bürgerrechtlerin und Umweltaktivistin Zuzana Caputova zur neuen Staatspräsidentin gewählt.

In Deutschland haben sich mittlerweile 45 Kommunen zum „Sicheren Hafen“ erklärt. Sie stellen sich gegen die Abschottungspolitik Europas und leisten selbst einen Beitrag, um mehr Menschen ein sicheres Ankommen zu ermöglichen. Organisiert von Pulse of Europe gehen bei uns und in vielen anderen europäischen Staaten regelmäßig Tausende begeisterte EuropäerInnen auf die Straße und zeigen Flagge.

Am 26. Mai sind Europawahlen. Rechte und nationalistische Parteien treten mit dem Ziel an Europa abzuschotten, zu schwächen und zu spalten. Es ist daher wichtiger denn je, dass wir uns für ein Europa der Menschlichkeit und der Menschenrechte stark machen, für legale Fluchtwege und das Recht auf Asyl, für den Schutz der Grundrechte und unserer Demokratie.



"Herzlichen Glückwunsch! Lasst uns weiter viele kleine Leute, in vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun zusammenbringen, um das Gesicht der Welt positiv zu verändern."

Uwe Kekeritz, MdB, Stellvertreter der Vorsitzender d. Ausschusses f. wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung im Deutschen Bundestag, Sprecher für Entwicklungspolitik der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

VERMISCHTES

Einfrieren des Entwicklungsetats – fatales Signal angesichts zunehmender Krisen

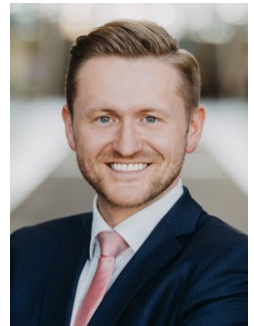
Ein Beitrag von Dr. Wolfgang Stefinger MdB (CSU), Mitglied im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Die Vorschläge von Bundesfinanzminister Scholz zum Haushalt sehen für das Entwicklungsministerium im kommenden Jahr ein Einfrieren und für 2021 sogar eine Kürzung der Mittel von knapp einer Milliarde Euro vor.

Humanitäre Hilfszusagen stehen auf dem Spiel Für mich ein fatales Signal, dass nicht in die Zeit passt. Zunehmende Krisen und der Klimawandel rechtfertigen kein Einfrieren oder Abschmelzen des Entwicklungsetats! Wir betonen - zurecht - immer wieder, wie wichtig es ist, Fluchtursachen zu bekämpfen und den Menschen vor Ort Perspektiven zu geben. Dann können wir doch nicht ausgerechnet bei einem Etat kürzen, bei dem es darum geht, Hilfe für die Flüchtlingslager rund um Syrien bereitzustellen oder Investitionen in die afrikanische Wirtschaft zu tätigen, und mit dem knapp 90 Prozent unserer internationalen Klimaschutzprogramme finanziert werden.

Wir können unsere internationalen Klimaschutzzusagen nicht mehr einlösen Nach derzeitigen Planungen fehlen im Haushalt 2020 bereits 810 Millionen Euro, mittelfristig sind es über sieben Milliarden. Mit diesem Haushalt können wir unsere international eingegangenen Verpflichtungen nicht mehr einlösen – das gilt für die Klimaschutzzusagen ebenso wie für internationale Gesundheitsprogramme oder die Einrichtung des Entwicklungsinvestitionsfonds.

Ich werde mich in den nun anstehenden parlamentarischen Verhandlungen mit allen Mitteln dafür einsetzen, dass die Mittel deutlich angehoben werden. Unsere Planungssicherheit und unsere Glaubwürdigkeit stehen auf dem Spiel: Deutschlands Verlässlichkeit kann doch nicht von Jahr zu Jahr auf den Prüfstand gestellt werden!



Ministerpräsident Dr. Söder MdL in Äthiopien

Bayerns Ministerpräsident Dr. Markus Söder MdL hat sich bei seiner ersten Dienstreise auf den afrikanischen Kontinent, die ihn in der Woche vor Ostern 2019 nach Äthiopien führte, auch mit entwicklungspolitischen Themen beschäftigt (siehe www.bayern.de). Das ist erfreulich und belebt vielleicht die Debatte zu Eine Welt-Themen im Bayerischen Landtag (u.a. Förderung der Partnerschaftsarbeit der bayerischen Eine Welt-Gruppen, Förderung der langjährigen Bildungsarbeit der bayerischen Eine Welt-Stationen, Ausbau des „Eine Welt-PromotorInnenprogrammes“ in Bayern, Förderung des Fairen Handels, Vorbildfunktion der öffentlichen Hand bei der öffentlichen Beschaffung, etc.). Es bleibt mit Blick auf die aktuellen entwicklungspolitischen Leitsätze des Landtags allerdings unklar, warum Äthiopien ausgesucht wurde. Bayern hat bereits mehrere Partnerschaften auf dem afrikanischen Kontinent: mit Westkap, Gauteng und Tunesien. Die mit Abstand meisten bayerischen „Partnerschaftsgruppen“ arbeiten mit Vereinen, Schulen, Kirchengemeinden oder Kommunen in Tansania. Siehe hierzu auch das Portal „Bayern-Eine-Welt“ (www.bayern.einewelt.de).

Der entwicklungspolitische Sprecher der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen im Bayerischen Landtag, Hep Monatzeder MdL, war zur gleichen Zeit wie Ministerpräsident Söder in Äthiopien, wollte aber aus grundsätzlichen Überlegungen (u.a. Wirtschaftslastigkeit der Delegation, Planlosigkeit) nicht Teil der offiziellen Delegation sein. Zur Reise merkt er an: „Wir müssen der Wirtschaft vor Ort helfen, Jobs zu schaffen, die Infrastruktur zu stärken und den Wohlstand im Land zu mehren. Es muss um Wissenstransfer, Zugang zu neuen Technologien, sowie nachhaltige und langfristige Bekämpfung der massiven Jugendarbeitslosigkeit gehen – nicht darum, einen neuen Anlageplatz für bayerisches Kapital zu erschließen. [...] Söder spricht zwar vom fairen und freien Handel, dann sollte er aber als erstes seinen Parteifreund und Entwicklungshilfeminister auffordern dafür zu sorgen, dass die nachteiligen Handelsverträge für die afrikanischen Länder endlich fair umgestaltet werden. Der nächste unfaire Handelsvertrag der EU und Ostafrika steht nämlich schon in den Startlöchern. Dieses Abkommen ermöglicht es Europa, für den EU-Binnenmarkt subventionierte landwirtschaftliche Produkte zu Dumpingpreisen nach Ostafrika zu exportieren. Es ist absurd: Europa leistet Entwicklungshilfe in Afrika und hebt sie zugleich durch Dumpingpreise für seine Exportgüter wieder aus.“



Bundeswettbewerb Hauptstadt des Fairen Handels 2019

Es ist wieder soweit: Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global startet die neunte Runde des bundesweiten Wettbewerbs „Hauptstadt des Fairen Handels“. Bewerben Sie sich mit Ihren Aktionen und Projekten oder ihren kontinuierlichen Maßnahmen, Leitbildern und Strategien zur Stärkung des Fairen Handels! Auch diesmal gibt es wieder hohe Preisgelder für die aktivsten fünf Städte und Gemeinden sowie Sonderpreise für fünf besondere Einzelprojekte. Einsendeschluss ist der 28. Juni 2019!



Foto: Iris Maria Maurer

Neue Broschüre: Fair einkaufen in Fairtrade-Towns

Femnet e.V. hat eine neue Broschüre zur nachhaltigen öffentlichen Beschaffung in Fairtrade-Towns veröffentlicht. Die Broschüre liefert BeschafferInnen praktische Tipps für das faire Einkaufen von Berufsbekleidung. Sie ist das Ergebnis der gemeinsamen Workshop-Reihe für Fairtrade-Towns von Femnet e.V., TransFair e.V. und der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global. Die Broschüre liegt in gedruckter Version vor und kann im FEMNET-Büro bestellt werden. Online ist die Broschüre zu finden unter: <https://www.femnet-ev.de/images/downloads/beschaffung/Fair-einkaufen-in-Fairtrade-Towns-2018.pdf>



Kompass 2019 - Bericht „Zur Wirklichkeit der deutschen Entwicklungspolitik“

Zum 26. Mal veröffentlicht Welthungerhilfe und terre des hommes Deutschland einen Bericht „Zur Wirklichkeit der deutschen Entwicklungspolitik“. Der vorliegende Kompass 2019 analysiert die jüngsten Daten zu den öffentlichen Ausgaben für Entwicklungszusammenarbeit und bewertet kritisch zwei aktuelle Themen, die deutsche Afrikapolitik und die Strategie der Bundesregierung zum Schutz von Kindern in bewaffneten Konflikten.

Download: https://www.tdh.de/fileadmin/user_upload/inhalte/10_Material/Wirklichkeit_der_Entwicklungspolitik/WHHtdh_Kompass2019_Ansicht.pdf



Neue UNESCO Lehrmaterial-Datenbank:

Englischsprachige Unterrichtsmaterialien zu jedem der 17 SDGs

Mit ihrer neuen Lehrmaterial-Datenbank unterstützt die UNESCO Lehrkräfte weltweit dabei, die SDGs in ihren Unterricht zu integrieren. Sie erscheint begleitend zu der Publikation „Education for Sustainable Development Goals: Learning Objectives“, die Lernziele und Schlüsselkompetenzen für Lernende identifiziert.

UNESCO Lehrmaterial-Datenbank zu den SDGs: <https://en.unesco.org/themes/education/sdgs/material>

UNESCO-Publikation „Education for Sustainable Development Goals: Learning Objectives“: <https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000247444>



Bundeszentrale für politische Bildung: „Was geht?“

Grenzkontrollen? Pommes-Verordnung? Die Europäische Union hat viele Aufgaben und dieses Jahr wird auch das Europäische Parlament neu gewählt. Was das Ganze mit dir zu tun hat, erfährst du hier in der neusten Ausgabe von Was geht? über Europa und die Europäische Union.

Das Heft soll Jugendlichen veranschaulichen, wie die EU in ihrem Alltag verankert ist und zu einer kritischen Auseinandersetzung anregen. Es gibt ein Quiz, einige Themen werden näher erklärt und verschiedene Jugendliche präsentieren ihre Perspektiven in O-Tönen. Ein Comic regt zum Nachdenken an und vier Abgeordnete aus Brüssel erzählen, was sie an der EU besonders mögen.

Download: <http://www.bpb.de/shop/lernen/was-geht/286284/was-geht-fuer-dich-das-heft-ueber-die-europaeische-union>



Ein Europa für Alle - Deine Stimme gegen Nationalismus!

Machen Sie mit: Großdemos am 19.5.2019 in den Städten Europas

München: Odeonsplatz 19. Mai 2019 | 12 Uhr |

Die Europawahl am 26. Mai 2019 ist eine Richtungsentscheidung über die Zukunft der Europäischen Union.

Die Demonstrationen "Ein Europa für Alle: Deine Stimme gegen Nationalismus!", die zeitgleich am 19. Mai in Hamburg, Berlin, Leipzig, Köln, Frankfurt, Stuttgart und München stattfinden, werden von einem breiten Bündnis zivilgesellschaftlicher Organisationen getragen.

Mehr: <https://www.ein-europa-fuer-alle.de/muenchen>



Aktuelle Broschüre aus Politik und Zeitgeschichte (APUZ): „Europa Publikation bpb <http://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/283980/europa-waehlt>

20 Jahre Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.: auch im Jubiläumsjahr wächst das Netzwerk weiter!

Folgende Gruppierungen/Personen haben Anträge auf (Förder-) Mitgliedschaft gestellt, über die bei der Mitgliederversammlung am 4. Mai 2019 in Augsburg entschieden wird:

Change e.V. <https://chancengestalten.de/>; Togoverein e.V. (Augsburg), www.togoverein.de; Dr. Wolfgang Stefinger MdB (Fördermitgliedschaft), www.wolfgang-stefinger.de; Fairtrade-Town-Steuerungsgruppe Schwarzenbruck; Street Child Deutschland e.V. (Nürnberg), www.streetchild.de; Eine Welt für alle e.V. (Traunreut), <http://www.reitmaier.de/weltladen/index.html>; Weltladen im Frauenzentrum Deggendorf e.V., <https://weltladen-deggendorf1.jimdo.com/>; Partnerschaft Eine Welt Landsberg e.V., www.weltladen-landsberg.de; HA-ILE e.V. (Haar bei München), <https://ilembula.de/partnergemeinden/ziele-der-partnerschaft>;

Ausstellung „Entwicklungsland D“: neues Stellsystem

Seit 2001 ist die Ausstellung "Entwicklungsland D" ein Teil der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit des Eine Welt Netzwerks Bayern e.V. Die Themen der Ausstellung (v.a. Klima/Wasser/Lebensstil) sind nach wie vor aktuell und der Handlungsbedarf ist dringender denn je. Die Faktenzettel werden regelmäßig aktualisiert.

Die Ausstellung (alle 8 Plakate oder thematisch ausgewählte Einzelmotive – mit Ösen zum Aufhängen) könnte auch in 2019 Ihre geplanten Aktionen umrahmen oder ergänzen: z.B. zum Einsatz im Unterricht (globales Lernen/SDGs), zu Lehrerfortbildungen, zu Themenveranstaltungen in Pfarreien oder auch begleitend zu Aktionen in Fairtrade-Kommunen und solchen, die diese Auszeichnung noch beantragen wollen.

Neu: 8 Plakate (d) mit eigenem „Holzrahmen-Stellsystem“ (Plakate beidseitig, frei aufstellbar s. Foto)

Versand: per Post oder Abholung (alle Versionen)

Interessiert? Informieren Sie sich unter: <http://www.eineweltnetzwerkbayern.de/service-publikationen/ausstellungen/entwicklungsland-d.shtml> /

Sichern Sie sich Ihren Ausleihtermin unter: verwaltung@eineweltnetzwerkbayern.de



TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE

04.07.2019	11.00 - 15.00 Uhr	Runder Tisch Fairer Handel Bayern in Nürnberg
19.07.2019 - 20.07.2019		"Bayerische Eine Welt-Tage" mit "Fair Handels Messe Bayern" in Augsburg
26.10.2019	10.30 - 16.30 Uhr	Herbsttagung bayerischer Eine Welt-Gruppen in Fürth
29.11.2019		„14. Runder Tisch Bayern: Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen“ in München
15.01.2020	11.00 - 15.00 Uhr	Runder Tisch Fairer Handel Bayern in Augsburg
03.07.2020 - 04.07.2020		"Bayerische Eine Welt-Tage" mit "Fair Handels Messe Bayern" in Augsburg

Der nächste Rundbrief des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. erscheint im Juli 2019.

Die Redaktion freut sich hierfür über Ihre Beiträge, die Sie bitte bis 10. Juli einreichen an:

redaktion-rundbrief@eineweltnetzwerkbayern.de

Umfang: etwa 1/2 Seite (ca. 2.000 - 2.400 Zeichen). Gerne mit Foto und / oder Logo.

IMPRESSUM:

HERAUSGEBER:

EINE WELT NETZWERK BAYERN E.V.

REDAKTION:

DR. ALEXANDER FONARI, GISELA SCHRÖDER-HAPP, BERIT SCHURSE;
redaktion-rundbrief@eineweltnetzwerkbayern.de

KONTO:

LIGABANK AUGSBURG IBAN DE49 7509 0300 0000 1947 94 BIC GENODEF1M05

REDAKTIONSANSCHRIFT:

EINE WELT NETZWERK BAYERN E.V.
WEIßE GASSE 3, 86150 AUGSBURG,
TEL. 089 / 35040796

www.eineweltnetzwerkbayern.de